

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2021/097/F
Einreicher:	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	
beantwortet durch:	Tiefbauamt

- Es gilt das gesprochene Wort -

Touristische Radinfrastruktur verbessern

Der Anteil der mit dem Fahrrad anreisenden Tourist*innen hat sich im vergangenen Sommer in Weimar verfünffacht, ergab eine Umfrage der weimar GmbH. Einen ähnlich hohen Anteil prognostiziert die stadteigene Marketinggesellschaft für 2021 - und kündigt an, dass sich noch mehr Betriebe als "Bett + Bike" zertifizieren lassen können.

Frage 1: Welche Beherbergungsbetriebe sind in Weimar nach den Vorgaben des "Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) bereits als "Bett + Bike" zertifiziert? Bitte die Betriebe sortiert nach Standorten auflisten.

Antwort:

Laut Internetseite des ADFC sind in Weimar die folgenden Häuser aktuell nach dem Standard Bett + Bike zertifiziert:

- Hotel Dorint am Goethepark, Beethovenplatz 1
- Jugendherberge „Am Poseckschen Garten“, Humboldtstraße 17
- Jugendherberge „Germania“, Carl-August-Allee 13
- Apartments Am Theater, Heinrich Heine-Straße 17
- Die kleine Residenz am Schloss, Grüner Markt 4
- Hotel „An der Klipperquelle“, Kippergasse 20
- Leonardo Hotel Weimar, Belvederer Allee 25

Frage 2: In welcher Form profitieren Beherbergungsbetriebe von einem solchen "Bett + Bike" -Zertifikat?

Die Mindestqualitätskriterien für zertifizierte Bett + Bike – Betriebe sind:

- Aufnahme von Fahrradgästen für eine Nacht

- Abschließbarer Raum zur Aufbewahrung der Fahrräder über Nacht
- Raum zum Trocknen von Kleidung und Ausrüstung
- Angebot eines vollwertigen Frühstücks
- Informationen zum regionalen touristischen Angebot für Radurlauber
- Bereitstellung eines Basisreparatursets

Auf den Mindestkriterien aufbauend können noch weitere Services für Radfahrer angeboten werden.

Damit finden radfahrende Touristen ein standardisiertes auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Angebot und fühlen sich beachtet und willkommen. Das Zertifikat gibt Sicherheit und Orientierung. Der adfc als Zertifizierer vermarktet die Unterkunftsbetriebe über eigene Publikationen und Internetseiten. In den Publikationen zum Ilmradweg und zum Radweg Thüringer Städtekette, welche die weimar GmbH herausgibt, werden die zertifizierten Betriebe auf Wunsch mit höherer Priorität dargestellt. Es werden aber auch weitere, nicht zertifizierte Betriebe an unterkunftssuchende Radfahrer vermittelt. Die Vorteile für den Betrieb liegen eher in der Marketingarbeit des adfc und in der Bekanntheit des Siegels in der Radfahrer-Community.

Frage 3: Welche Maßnahmen plant die Stadt Weimar darüber hinaus, um die Attraktivität von Weimar für Radtourist*innen weiter zu erhöhen? Bitte die Maßnahmen sortiert nach Priorität auflisten.

Die weimar GmbH hat sich mit den Partnern am Ilmradweg für den Prozess der Re-Zertifizierung des Ilmradweges entschieden und arbeitet kontinuierlich in den Arbeitsgruppen Thüringer Städtekette und Ilmradweg an der Vermarktung und Bekanntheit dieser beiden Radwege. Zum Feiningerradweg erarbeitet. Gemeinsam mit dem Verein „Wege zu Luther“ sollen noch in diesem Jahr Tourenvorschläge auf bestehenden Radwegen entwickelt werden, welche die mitteldeutschen Luther-Orte verbinden. Zu diesem Lutherradweg soll ein Flyer und eine Website bereitgestellt werden. Außerdem bietet die Tourist-Information mit Hilfe eines externen Dienstleisters einen Radverleih für Gäste der Stadt an. Dieser Service soll auch in diesem Jahr wieder vorgehalten werden.

Frage 4:

In der Maßnahmenübersicht des gültigen Radverkehrskonzepts für radtouristische Streckenabschnitte finden sich u.a. die grundlegende Oberflächensanierung des Feingerradwegs im Kirschbachtal, Fugensanierungen am Graben sowie die Beseitigung einseitiger Radverkehrs-Führungsformen in der gesamten Schwanseestraße. Wann werden diese Maßnahmen umgesetzt?

Antwort:

Die aufgeführten Maßnahmen sind derzeit weder finanziell noch personell mit den nötigen Ressourcen unteretzt. Sie werden derzeit in einem mittelfristigen Realisierbarkeitszeitraum gesehen.

Von den im Radverkehrskonzeptes genannten investiven Maßnahmen genießen aus Sicht der Verwaltung Vorrang der Rad-/Gehweg Gaberndorf – Weimar-Nord, der 1. Bauabschnitt der Fahrradstraße parallel zum Stadtring, der Ausbau der Radverkehrsführung im Bereich der Ettersburger Straße vom Knoten Rießnerstraße bis zur Umgehungsstraße und die Überarbeitung des Oberflächenkonzeptes für den Bereich der Altstadt auch unter Berücksichtigung des Themas Barrierefreiheit. Letzteres ist Voraussetzung für eine Überarbeitung des Grabens.

Frage 5: Wo sieht die Stadt Optionen, durch die gezielte Förderung von touristischer Radinfrastruktur Verbesserungen im Radwegenetz auch für Alltagsradelnde zu erreichen?

Antwort:

Prinzipiell ergeben sich beim Ausbau bzw. der Verbesserung von touristischer Radinfrastruktur auch immer Synergien und Verbesserungen für den sog. Alltagsradverkehr und umgekehrt. So würde z. B. ein Ausbau der Radinfrastruktur entlang der Ettersburger Straße einen Nutzen für beide Bereiche bedeuten. Gleiches trifft auch für die Thüringer Städtekette zu, welche innerörtlich die in Frage 4 angefragten Bereiche, Schwanseestraße und Graben, tangiert. Aber auch andere Maßnahmen wie z. B. der Ausbau der Radabstellanlagen in der Innenstadt und am Hauptbahnhof sowie an Bushaltestellen würde zur intermodalen Verknüpfung beitragen und einen Nutzen sowohl für touristisch als auch „Alltagsradelnde“ mit sich bringen. Die AGFK Thüringen hat zudem eine Potentialuntersuchung zum Bau von Radschnellwegen in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden in der 2. Hälfte dieses Jahres. Ein Radschnellweg auf der Strecke Erfurt – Weimar – Jena kann auch zu einer Steigerung der Attraktivität von touristischen und alltäglichen Radverkehr beitragen.